

Eine melanistische Form von *Ptilophora plumigera* Esp.

Von H. Marschner, Hirschberg (Schlesien).

(Mit 1 Abbildung.)

Während meiner langjährigen Beobachtung der Schmetterlingsfauna des Riesengebirges sind mir schon manche Abweichungen von der normalen Färbung einzelner Spezies zu Gesicht gekommen, die ich z. T. bereits in der Iris, Band XXIV 1910, Korrespondenzblatt VII u. f. beschrieben habe. Am meisten neigen die abweichenden Individuen des Faunengebietes dem Melanismus zu. Über die Ursache seiner Entstehung wurden verschiedene Meinungen geäußert. Doch zu einem abgeschlossenen Ergebnis ist man bisher nicht gelangt. Die Ansicht, der Melanismus sei eine Folgeerscheinung erheblicher Verunreinigung der Luft mit Ruß und Kohleteilchen, die sich auf die Vegetation niederschlagen und von den Schmetterlingsraupen mit verzehrt werden, oder beträchtlicher Schwängerung der Luft mit allerlei Säuren, die den Atmungsprozess der Raupen beeinflussen und auf diese Weise Schwarzfärbungen veranlassen, kann ich nach den hier gesammelten Erfahrungen nicht teilen, denn gerade die Gebiete, welche mir die melanistischen Individuen lieferten, erfreuen sich der schönsten, reinen Gebirgsluft und sind von Fabrikschornsteinen kilometerweit entfernt.

Näher auf die etwaigen Entstehungsursachen des Melanismus einzugehen, behalte ich mir für später vor und wende mich vielmehr dem zu beschreibenden Tierchen zu.

Zu einem ständigen Bewohner unseres Riesengebirges gehört u. a. *Ptilophora plumigera* Esp., deren Futterpflanzen *Acer campestre* und *pseudoplatanus* im ganzen Gebiet weit verbreitet sind und selbst bis in höhere Regionen emporsteigen. So kann man das Tierchen auch in den verschiedenen Gegenden unseres Gebirges beobachten. Ich fand es bei Berbisdorf, sowie am Hausberge, in unmittelbarer Nähe der Stadt Hirschberg, ferner bei Schreiberhau und zuletzt am Schmiedeberger Pafs, und bin somit in den Besitz verschiedener, in ihrer Färbung und Zeichnung abweichender Exemplare gelangt. Die interessanteste Färbungsabweichung von *Ptilophora plumigera* Esp. erblickte ich am 16. Oktober d. J. bei Gotschdorf in einem männlichen Exemplare. Auf den ersten Augenblick glaubte ich, als ich das Tierchen in sitzender Stellung mit übergeschlagenen Flügeln sah, ein Stück von *Poecilocampa populi* L. vor mir zu haben und wollte ihm weiter keine besondere Beachtung schenken. Doch die abweichende Flügelhaltung machte mich stutzig, und bei näherer Besichtigung des Stückes entdeckte

ich in ihm eine melanistische Form von *Ptilophora plumigera* Esp., wie sie mir bisher nicht zu Gesicht gekommen war. Ihre genaue Beschreibung lasse ich hiermit folgen: In der Färbung hat das



Tier mit der typischen Form nur den Hinterleib gemein, sonst nimmt es an Brust, Vorder- und Hinterflügeln und Fühlern eine dunkelgraue Färbung an. Vom Apex, längs des Costalrandes nach der Mittelbinde zu, bis an Radius 3 reichend, sind dürftig gelbe Schüppchen dem Dunkelgrau eingesprengt, welche in

diesem schwachen Farbentone als Begrenzung des dunklen Mittelfeldes bis zur Mitte des Flügelinnenrandes sich fortsetzen.

Eine gleiche Färbung, jedoch in schwächerer Ausprägung, zeigt die innere Querlinie nach der Flügelwurzel hin. Auch sind einzelne gelbe Schüppchen am Aufsensrande des Flügels, nach der Analis zu, dem grauen Untergrunde beigemischt, die jedoch durch die graue Bestäubung der Adern und ihrer unmittelbaren Umgebung eine Unterbrechung erleiden. Diese graue Färbung bei der Ausstrahlung der Adern am Flügelrande überträgt sich auch auf die ein wenig helleren Fransen der Vorder- und Hinterflügel. Die sonst eintönigen grauen Hinterflügel lassen in ihrer Mitte eine schwache, verschwommene, hellere Bindenzeichnung erkennen.

Wenn auch *Pt. plumigera* L. durch schärfere Ausprägung der Mittelbinde (bei der f. *obscura* Clofs) gelegentlich zur Verdunklung neigt, so scheint doch bisher keine Verdunklung im Ton der Grundfärbung erfolgt zu sein. Bei der neuen Form dagegen ist das normale Braun in dunkles Grau umgewandelt. Eine Anzahl weiterer Tiere zeigt ein schärferes Hervortreten aller Zeichnungen und der Mittelbinde, ohne dafs der Grundton geändert ist.

Es sei mir gestattet, diese neue Form zu Ehren des die Naturwissenschaften fördernden, hochgeschätzten Herrn Reichsgrafen Schaffgotsch, des Besitzers des Riesen- und Isergebirges, mit höchstdessen gütiger Genehmigung f. *schaffgotschi* n. f. zu benennen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1918-1919

Band/Volume: [1918-1919](#)

Autor(en)/Author(s): Marschner Hugo

Artikel/Article: [Eine melanistische Form von *Ptilophora plumigera* Esp. 133-134](#)